

ein, die auch ein Erholungsurlaub in Reichenhall im vorigen Sommer nicht auszugleichen vermochte. Zähle rang er seiner fortschreitenden Erkrankung jede mögliche Arbeitsstunde ab, so daß bis zum Ende seines Straßburger Aufenthalts die Beschreibung seines inhaltsreichen Lebens vorliegt. Er hat noch wenige Tage vor seinem Tode diktiert, und bis zuletzt auf Besserung und die Vollendungsmöglichkeit seiner Arbeit gehofft, aber das Schicksal hat sie ihm nicht gewährt.

Seine literarische Arbeit wird ihn unsterblich erhalten, solange es eine Wissenschaft geben wird. Und in den Herzen unzähliger Schüler, die heute als Chemiker in Industrie und Wissenschaft als Bergleute, Geologen und Lehrer arbeiten, wird sein Gedächtnis weiter leben; denn neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war er immer bestrebt, persönlich in Verbindung mit seinen Schülern zu treten; und ihnen allen wird seine gütige Anteilnahme an ihrer Entwicklung und seine geistige, unmittelbar wirkende Lebendigkeit unvergeßlich bleiben.

H. Steinmetz.

Sitzung vom 16. April 1928.

Vorsitzender: Hr. O. Hahn, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der Sitzung vom 12. März 1928 genehmigt ist, macht der Vorsitzende Mitteilung von zwei schmerzlichen Verlusten, die unsere Wissenschaft erlitten hat.

„Am 17. März starb im fast vollendeten 85. Lebensjahre der frühere Direktor des Chemischen Instituts in Marburg a. d. Lahn Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Ing. E. h.

THEODOR ZINCKE.

Zincke war eines der ältesten Mitglieder unserer Gesellschaft und mit ihr seit vielen Jahrzehnten durch enge Beziehungen verknüpft. Vor genau 50 Jahren, im Jahre 1878, wurde er zum ersten Male in den Vorstand der Gesellschaft gewählt, 1889 war er Vizepräsident und seit 1911 dauerndes Mitglied des Vorstandes.

Theodor Zincke wurde am 19. Mai 1843 zu Uelzen (Provinz Hannover) geboren. Er besuchte die dortige 1. Bürgerschule bis zu seinem 15. Jahre und wandte sich dann zunächst der Apotheker-Laufbahn zu. 1867 bezog er die Universität Göttingen und machte dort im Winter 1867—1868 sein pharmazeutisches Staatsexamen. Danach widmete er sich ganz dem Studium der Chemie; er wurde Vorlesungsassistent bei Friedrich Wöhler und promovierte unter ihm Ostern 1869. Von Göttingen ging Zincke dann nach Bonn zu Kekulé, wurde dort zuerst Vorlesungsassistent, dann Assistent der organischen Abteilung und habilitierte sich im Sommer-Semester 1872. Schon 1873 wurde er, nachdem er eine Berufung nach Florenz abgelehnt hatte, Extraordinarius in Bonn; 1875 folgte für den 32jährigen die Berufung

als Ordinarius nach Marburg. Die Stelle als Direktor des dortigen Chemischen Instituts hat Zincke dann bis zu seiner 1913 erfolgten Emeritierung inne gehabt. Auch nach seiner Emeritierung hat er noch lange Jahre experimentell weiter gearbeitet; der Stadt Marburg blieb er bis zu seinem Tode treu. Frühere Berufungen nach Rostock und Kiel hatte Zincke abgelehnt.

Zincke, vor allem befruchtet durch die Ideen seines Lehrers Kekulé, gehört mit zu den Chemikern, denen wir die rasche und glänzende Entwicklung der Chemie der aromatischen Verbindungen in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts zu verdanken haben. Eine ausführliche Würdigung seines Lebensganges und seiner Leistungen wird in einem besonderen Nachruf, den unsere Gesellschaft vorbereitet, erfolgen. Ich möchte aber nicht versäumen, Ihnen heute wenigstens mit ein paar Stichwörtern einiges über die Forschertätigkeit des Verstorbenen mitzuteilen. Zu den fruchtbarsten und erfolgreichsten Arbeiten wird man die rechnen, welche der Konstitutionsaufklärung des Benzols durch Spaltung aromatischer Verbindungen und systematischen Abbau der Spaltprodukte dienen. Schon 1884 fand Zincke die damals überraschende Tatsache, daß das Phenyl-hydraxon des α -Naphthochinons mit Benzolazo- α -naphthol identisch ist; er gab ihr eine Deutung, die im Grundgedanken mit dem übereinstimmt, was ein Jahr später von Conrad Laar als Tautomerie bezeichnet wurde.

Unsere Kenntnisse über Chinone und chinoide Verbindungen hat Zincke, wie kein anderer nach ihm, bereichert. Er ist der Entdecker der *o*-Chinone, der Chinole, der Chinitrole, der Pseudo-Phenolhalogenide und der Chinonmethide.

Welche Anerkennung Zincke aber nicht nur als Forscher sondern auch als akademischer Lehrer gefunden hat, kann man wohl nicht besser darstellen, als es in der von K. Fries (Braunschweig) verfaßten Glückwunschs-Adresse geschehen ist, die Zincke zu seinem 80. Geburtstag am 19. Mai 1923 von der Deutschen Chemischen Gesellschaft überreicht worden ist. Nach einer Darlegung seiner wissenschaftlichen Verdienste heißt es dort wörtlich weiter:

„Die Würdigung Ihrer Verdienste bliebe unvollkommen, gedächten wir nur der Erfolge Ihrer Forschertätigkeit. In der Chemikerwelt verehrt man in Ihnen das Vorbild eines vorzüglichen akademischen Lehrers.

Es war ein Genuß Ihrer Vorlesung beizuwohnen. Zu dem ungekünstelten, eindrucksvollen Vortrag gesellten sich glänzende Experimente, die durch die Weise, wie sie vorbereitet waren und zur Ausführung kamen, nicht nur belehrend, sondern auch ästhetisch wirkten. Was Ihnen die Herzen Ihrer Schüler aber vor allem gewann, das war die Art, wie Sie im Laboratorium zu jedem in ein persönliches Verhältnis traten. Der jüngste Praktikant war Ihrer Anleitung und Hilfe so gewiß wie der Doktorand; allen gaben Sie Gelegenheit, sich aus dem vollen Schatz Ihres Wissens und Ihrer Erfahrungen zu bereichern. Wie nur wenige, haben Sie es verstanden, den Studierenden dahin zu leiten, wohin Sie ihn haben wollten, schlummernde Kräfte in ihm zu wecken und ihm den Boden auszusuchen, auf dem seine natürlichen Anlagen sich entfalten konnten.“

Nur wenige Wochen trennten uns von Zinckes 85. Geburtstag. Von seinen Schülern, zu denen auch ich mich mit Stolz zählen darf, wurde ein Sonderheft der Annalen, deren Redaktion er seit vielen Jahren angehört hatte, vorbereitet, es sollte ihm am 19. Mai in Marburg überreicht werden.

Das Schicksal hat es anders gewollt. Das Heft wird aber doch erscheinen, und zwar als ein Erinnerungsdenkmal für den Altmeister organisch-chemischer Forschung, den vorbildlichen Lehrer und Menschen.

Es ziemt sich, daß wir noch eines Toten gedenken, der unserer Gesellschaft zwar nicht als Mitglied angehörte, aber sich um unsere Wissenschaft höchste Verdienste erworben hat. Am 2. April ist

TH. W. RICHARDS

im 61. Lebensjahr in Cambridge (Mass.) verstorben. Richards hat durch seine klassischen Methoden zur Atomgewichts-Bestimmung der modernen Atomgewichts-Forschung die Grundlagen geliefert. Unserer Gesellschaft ist er besonders nahe getreten, als er im Jahre 1907 als Austausch-Professor an unserer Universität wirkte und auf Einladung unserer Gesellschaft einen zusammenfassenden Vortrag: „Neuere Untersuchungen über die Atomgewichte“ hielt.“

Die Anwesenden erheben sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Hrn. A. Classen (Aachen) wurden zum 85. Geburtstage (13. 4. 28) seitens des Präsidiums telegraphische Glückwünsche übermittelt. Der Jubilar hat seinen Dank für die Ehrung ausgesprochen.

Der Schriftführer verliest den am Schluß dieses Protokolls abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstands-Sitzung vom 25. Februar 1928.

Als außer ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 12. März 1928 Vorgeschlagenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 61, A 62 [1928]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Försterling, Prof. Dr. Karl, Goethestr. 26, Köln-Marienburg (durch R. Wintgen und A. Darapsky);
- „ Schellenberg, Hermann, Schumannstr. 17, Berlin (durch H. Leuchs und H. Jost);
- „ Webb, Dir. W. R., Friedrichshagener Str. 9, Bln.-Cöpenick (durch G. v. Miller und H. Zellner);
- „ Yamamoto, Ryo, Heilbronner Str. 13, b. Fink, Berlin W (durch R. Ogata und H. Jost);
- „ Luedeking, Dr. Charles, Mallinckrodt Chem. Works St. Louis, Mo. U. S. A.
- „ Smith, Dr. Elmer A., 735 Ninth Street, Secaucus, New Jersey, U. S. A. } durch F. Mylius und H. Jost);
- „ Königsberg, Felix, Comodore Rivadavia Y. P. F. Labor. Quim. Chubut Patagonia/Arg. }
- Reuter, Fritz, Teplitzer Str. 9, Bln.-Grünwald
- „ Werner, Dr. Otto, Grüner Weg 3, Rostock (durch P. Walden und H. Ulrich);
- „ Jelagin, N. W., I. Staatl. Univ., Org. Labor., Moskau } durch M. Iljinsky
- „ Kozeschkow, K. A., I. Staatl. Univ., Org. Labor., Moskau } und J. Houben);
- „ Dossmann, Dr. Paul, Geisbergstr. 34, Berlin W 30 (durch A. Gehrts und H. Kolligs);
- „ Raud, Hugo, Kuno-Fischer Str. 19, Charlottenburg (durch H. Baumbach und J. Herzenberg);

- „ Fehlmann, Max, Schöftland, Aargau (Schweiz)
- „ Lepp, Heinrich, Haaksberger Str. 144, Hengelo (O)
Trifonow, N. A., Sovjetstr. Haus 49, Wohng. 6, Saratow
- „ Mayen, Dr. Hans, zurzeit Pariser Str. 15, Berlin W 15
- „ Gault, Prof. Henry, Société Chim. des Usines du Rhône, St. Fons
- „ Pfister, Dr. R., Société Chim. des Usines du Rhône, 21 rue Jean
Goujon, Paris
- „ Clouzeau, Société Chim. des Usines du Rhône, 21 rue Jean Goujon,
Paris
- „ Rudberg, Lic. Eric, Phys.-chem. Abt. d. Nobel-Inst. Schwed. Akad. d. Wiss., Stock-
holm (durch H. v. Euler und W. Schlenk);
- „ Holtz, Dr. Friedrich, Schillerstr. 8, Göttingen (durch A. Windaus und F. Kögl);
- „ Spacu, Prof. Dr. G., Str. Caragiale 1, Cluj (Rumänien) (durch R. J. Meyer und
H. Jost).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2718. Craveri, Calisto. Dizionario di sinonimi e composti chimici. Milano 1928.

1062. Kröhnke, B. Methode zur Entsilberung von Erzen. Stuttgart 1900.

773. Donath, Ed. Die Chemie des Ziegelmauerwerkes. Stuttgart 1928. Sammlung
chem. u. chem.-techn. Vorträge. (Ahrens-Herz) XXX. Band, 5./6. Heft.

Besonders weist der Vorsitzende auf die folgende neuerschienene Ver-
öffentlichung der Gesellschaft hin:

Beilsteins Handbuch der Organischen Chemie. 4 Aufl., 11. Band: Mono- und
Polysulfinsäuren, Oxy- und Oxo-sulfinsäuren, Sulfinsäuren der Carbonsäuren, Mono-
und Polysulfonsäuren, Oxy- und Oxo-sulfonsäuren, Sulfonsäuren der Carbonsäuren
und der Sulfinsäuren, Selenin- und Selenonsäuren. Berlin 1928.

In der Sitzung wurde folgender Vortrag gehalten:

K. Peters: Über Vakuumtechnik im chemischen Laboratorium und einige
ihrer Anwendungen. — Vorgetragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:
O. Hahn.

Der Schriftführer:
F. Paneth.
